

Blickpunkt Heer und Marine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 DEUTSCHLAND

Die Bundeswehr hat die ersten vier modernisierten Kampfpanzer Leopard 2 A7V erhalten. Wie die Panzergrenadierbrigade 37 mitteilte, wird das PzBtl 393 als erster Verband mit diesen Panzern ausgestattet, um damit ein Teil der Very High Readiness Joint Task Force (VJTF), der schnellen Eingreiftruppe der NATO, zu werden.



Leopard 2 A7V für die Bundeswehr.

Noch im September soll die Anzahl auf 36 anwachsen. Insgesamt beträgt das Ausstattungssoll 44 KPz. Die Bundeswehr hatte 2017 die Umrüstung von 104 Kampfpanzern beim Hauptauftragnehmer Krauss-Maffei Wegmann in Auftrag gegeben. Wesentliche Verbesserungen gegenüber den Vorgängermodellen sind die Erhöhung des Schutzniveaus vor allem im Bug, die Verstärkung des Antriebsstrangs, Leistungssteigerungen bei der Nachtsicht für Fahrer und Kommandant sowie die Umsetzung des Kühlkonzepts. Ausserdem wurden Obsoleszenzen beseitigt.

Auf der Verteidigungsmesse DSEI in London wurde der Radpanzer Boxer mit militärischer Schnellbrücke zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Wie der britische Brückenhersteller WFEL mitgeteilt hat, gehört der Brücken-Boxer zu den schnell einsetzbaren Brückensystemen, die WFEL zusammen mit der Muttergesellschaft Krauss-Maffei Wegmann (KMW)



Neue Brückenlegeversion des Boxer.

präsentiert. KMW hat für den Boxer ein Missionsmodul entwickelt, mit dem Leguan-Schnellbrücken von WFEL an den Einsatzort transportiert und dort ohne weitere Hilfsmittel verlegt werden können. Der Boxer kann zwei Arten von Brücken für eine militärische Lastenklasse MLC 50 tragen: eine einteilige Variante mit einer Spannweite von 14 Metern und eine zweiteilige Variante mit einer Spannweite von 22 Metern. Die zweiköpfige Besatzung kann den gesamten Verlegevorgang unter Schutz in drei (bei der einteiligen Brücke) bzw. fünf Minuten (bei der zweiteiligen Brücke) durchführen.

 SCHWEIZ

Der europäische Optronik-Spezialist Safran Vectronix AG und der israelische Staatskonzern Rafael Advanced Defense Systems Ltd. kombinieren die Beobachtungs- und Ortungseinheit MOSKITO TI



Safran Vectronix MOSKITO TI.

mit dem vernetzten Sensor-to-Effector-System FIRE WEAVER. Dazu haben beide Unternehmen ein Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet. Durch die Kombination von MOSKITO TI und FIRE WEAVER sollen alle taktischen Nutzer - vom abgessenen Infanteristen bis hin zum Kompaniechef oder Bataillonskommandeur im Gefechtsstand - das gleiche integrierte Gefechtsfeldbild sehen. Darüber hinaus kann den Unternehmen zufolge jedes Ziel mit höchster Präzision und optimaler Effizienz erkannt, erfasst und bei geeigneten Effektoren bekämpft werden - auch aus grösserer Entfernung.

FIRE WEAVER ist ein vernetztes Sensor-to-Effector-System, das für digitalisierte landgestützte Operationen entwi-

ckelt wurde. FIRE WEAVER ergänzt die Gefechtsführungssysteme, indem es alle Sensoren und Effektoren in Echtzeit miteinander verbindet, Augmented-Reality-Informationen auf dem Waffenzielgerät anzeigt, sofort den für das jeweilige Ziel am besten geeigneten Effektor auswählt und Präzisionsschläge ermöglicht.

Die Digitalisierung des Gefechtsfeldes durch FIRE WEAVER ermögliche den Soldaten der Infanterieebene und den Befehlshabern eine erhöhte Manövrierfähigkeit und erweiterte Effektivität, heisst es in der Mitteilung. Die Prozesse würden vereinfacht und beschleunigt, der Soldat müsse den Einsatz des Effektors nur noch bestätigen und freigeben.

 SCHWEDEN

Der schwedische Rüstungskonzern Saab ist beauftragt worden, schultergestützte Mehrzweckwaffen des Typs Carl-Gustaf M4 mit dazugehöriger Munition in einem Gesamtwert von etwa 89 Millionen Euro zu liefern. Wie das Unternehmen weiter mitteilt, soll die Auslieferung 2022 erfolgen.

Zu dem Kunden wollte Saab keine Stellung nehmen. Carl-Gustaf M4 ist die neueste Version des schultergestützten Mehrzweckwaffensystems. Es bietet den Anwendern eine breite Palette von Einsatzoptionen und ermöglicht es den Trup-



Neuer Verkaufserfolg für Carl-Gustaf M4.

pen, in jedem Szenario beweglich und effektiv zu bleiben. Die M4 ist auch mit intelligenten Visiersystemen (Feuerleitvisieren) und zukünftigen Technologieentwicklungen, wie z.B. programmierbarer Munition, kompatibel. So kann unter anderem das Feuerleitsystem des Typs FCS13-RE von Aimpoint genutzt werden.

Frederik Besse 